

# Auszug aus dem Studienplan für den postgradualen Studiengang 'Master of Evaluation'

Stand: September 2009

...

## § 1 Modulbeschreibungen

- (1) Diese Dokumentation vertieft und erläutert die in der Studienordnung dargestellten Module und Veranstaltungen.
- (2) Beschrieben werden die Module des gemeinsamen postgradualen Studiengangs 'Master of Evaluation' der Fakultät 5 'Empirische Humanwissenschaften' der Universität des Saarlandes und der Fakultät für Sozialwissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Die Module setzen sich in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammen, die Modulelemente genannt werden.
- (3) Die Angabe der Leistungspunkte (Credits) bzw. der Semesterwochenstunden (SWS) bei den Modulen stellt die Summe der Leistungspunkte bzw. SWS der am jeweiligen Modul beteiligten Modulelemente (Vorlesungen, Übungen, Seminare etc.) dar. Bei den Modulelementen selbst sind die veranstaltungsspezifischen Credits und SWS angegeben.
- (4) Soweit erfolgreiche Überprüfungen im Rahmen eines Modulelements (z.B. einer Übung) auch zur Vergabe von Leistungspunkten eines anderen Leistungselements (z.B. der zugehörigen Vorlesung) führen, ist dies entsprechend vermerkt, indem auf das entsprechende Modulelement verwiesen wird.

## § 2 Module

- (1) Im Rahmen des Master-Aufbaustudiums sind folgende Module verpflichtend:


			SWS	Credits
ET	Evaluationstheorie	V2+Ü2+PS2	6	10
OW	Organisationswissen	V2+Ü2	4	6
EP	Evaluationspraxis	PS6	6	14
M	Methoden der Datenerhebung und -auswertung im Evaluationskontext	PS8	8	18
SQ	Schlüsselqualifikationen	PS6	6	14
P	Praktikum	T2 + 10 Wochen	2	16
FK	Fach- und Feldkompetenz – Wahl- Schwerpunktfach	HS4+Ü+4	8	26
MT	Master's-Thesis	T2 + 3 Monate	2	16

- (2) Eine detaillierte Auflistung der den Modulen zugehörigen Modulelemente ist in Anlage A aufgeführt.

### **§ 3 Studienplan**

- (1) Das Lehrangebot folgt einem 2-semesterigen Zyklus, d.h. ein Modul bzw. die zugehörigen Veranstaltungen werden in einem festen Zyklus von 2 Semestern angeboten.
- (2) Die Studieninhalte sind fest vorgegeben, d.h. zu jedem Modulelement wird nur eine Veranstaltung je Zyklus angeboten.
- (3) Die Studierenden können im Rahmen des zweiten Studienabschnittes wählen, welches Wahl-Schwerpunktfach sie belegen wollen.
- .
- .
- .
- (4) Entsprechend sieht der Studienplan wie folgt aus:

<b>Veranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>TN 1</b>	<b>V 2</b>	<b>Ü 2</b>	<b>PS 2</b>	<b>Ref 1</b>	<b>HA 2</b>	<b>Ü+ 3</b>	<b>HS 3</b>	<b>Ref+ 2</b>	<b>HA+ 4</b>	<b>Klau- sur</b>	<b>mdl. Pr.</b>	<b>Cre- dits</b>
<b>1. Semester:</b>															
Evaluationstheorie (Vorlesung)	ET-V	2V	2	1	2								x		3
Evaluationstheorie (Übung)	ET-Ü	2Ü	2	1		2									3
Organisationswissen (Vorlesung)	OW-V	2V	2	1	2								x		3
Qualitätsmanagement in Organisationen (Übung)	OW-QM	2Ü	2	1		2									3
Evaluationsdurchführung I	EP-D1	2PS	2	1		2		2							5
Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	M-QLM	2PS	2	1		2	1							x	4
Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	M-QNM	2PS	2	1		2	1							x	4
Kommunikation: Moderation und Mediation	SQ-MM	2PS	2	1		2	1								4
<b>Summe</b>			<b>16</b>												<b>29</b>
<b>2. Semester:</b>															
Ökonomische Evaluationsansätze	ET-Ö	2PS	2	1		2	1							x	4
Evaluationsdurchführung II	EP-D2	2PS	2	1		2	1							x	4
Praxisfelder: Wirkungsorientierte Evaluation	EP-P	2PS	2	1		2		2							5
Qualitative Auswertungsverfahren für Evaluationen	M-QLA	2PS	2	1		2		2					x		5
Quantitative Auswertungsverfahren für Evaluationen	M-QNA	2PS	2	1		2		2					x		5
Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement	SQ-VP	2PS	2	1		2	1								4
<b>Summe</b>			<b>12</b>												<b>27</b>
<b>3. Semester:</b>															
Schwerpunktfach: Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen	FK-IK	2Ü+	2	1					3		2		x		6
Schwerpunktfach: Evaluationsstudien im Überblick	FK-Ü	2Ü+	2	1					3		2			x	6
Schwerpunktfach: Ausgewählte Evaluationsbeispiele I	FK-E1	2HS	2	1						3		4		x	8
Kommunikation: Reporting	SQ-R	2PS	2	1		2	1	2							6
<b>Summe</b>			<b>8</b>												<b>26</b>
<b>Vorlesungsfreie Zeit:</b>															
Praktikum 10 Wochen	P-P														15
<b>Summe</b>															<b>15</b>
<b>4. Semester:</b>															
Schwerpunktfach: Ausgewählte Evaluationsbeispiele II	FK-E2	2HS	2	1						3	2			x	6
Abschlussarbeit, 3 Monate	MT-T			1											15
<b>Summe</b>			<b>4</b>												<b>21</b>
<b>Studiengangübergreifend (über alle 4 Semester hinweg):</b>															
Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘	P-K/MT-K	2T	2	2											2
<b>Summe</b>			<b>2</b>												<b>2</b>
<b>Insgesamt</b>															<b>120</b>

 = Leistungsüberprüfung (benotet)

## Anlage A zum Studienplan

### Beschreibung der Module und jeweiligen Modulelemente

<b>Modul:</b>	<b><u>Evaluationstheorie (ET)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Evaluationstheorie (ET-V) – V2</li><li>2. Evaluationstheorie (ET-Ü) – Ü2</li><li>3. Ökonomische Evaluationsansätze (ET-Ö) – PS2</li></ol>
Inhalt:	siehe Beschreibungen der einzelnen Modulelemente
<b>Modulelement 1:</b>	<b><u>Vorlesung – Evaluationstheorie (ET-V)</u></b>
Inhalt:	Diese als allgemeiner Überblick über das Thema „Evaluation“ ausgerichtete Veranstaltung zielt auf die Vermittlung eines grundlegenden konzeptionellen Verständnisses hinsichtlich der theoretischen und methodologischen Grundlagen sowie der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Evaluation ab. Inhaltlich geht es vor allem um <ul style="list-style-type: none"><li>– grundlegende Definitionen sowie wissenschaftstheoretische Grundlagen von Evaluation,</li><li>– zentrale Evaluationsbegriffe und -konzepte,</li><li>– Funktionen von Evaluation,</li><li>– wesentliche theoretische Ansätze und Modelle, inklusive der Darstellung der Geschichte der Evaluation,</li><li>– wesentliche Regelwerke bzw. Standards der Evaluation sowie</li><li>– allgemeine soziale, politische und kulturelle Kontexte von Evaluation.</li></ul>
<b>Modulelement 2:</b>	<b><u>Übung – Evaluationstheorie (ET-Ü)</u></b>
Inhalt:	Diese begleitende Übung dient einer vertiefenden und ergänzenden Auseinandersetzung mit den in der gleichnamigen Vorlesung behandelten Inhalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht insbesondere eine weitergehende Diskussion der Vielzahl unterschiedlicher bestehender Evaluationsansätze und -modelle, wobei vor allem auch solche Ansätze bzw. Modelle Berücksichtigung finden sollen, die im Rahmen der Vorlesung nicht vertiefend behandelt werden können.
<b>Modulelement 3:</b>	<b><u>Proseminar – Ökonomische Evaluationsansätze (ET-Ö)</u></b>
Inhalt:	In dieser Veranstaltung werden die Grundmodelle der ökonomischen Evaluation vorgestellt: Kostenanalyse, Kosten-Effektivitätsanalyse, Kosten-Nutzwert-Analyse und Kosten-Nutzen-Analyse. Über diese vier Evaluationsansätze hinaus, werden methodische Herausforderungen im Bereich der ökonomischen Evaluation analysiert, Qualitätskriterien für ökonomische Evaluationen erarbeitet und Anforderungen an das Datenmaterial diskutiert.

<b>Modul:</b>	<b><u>Organisationswissen (OW)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Organisationswissen (OW-V) – V2</li> <li>2. Qualitätsmanagement in Organisationen (OW-QM) – Ü2</li> </ol>
Inhalt:	<p>Evaluationsvorhaben sind dadurch gekennzeichnet, dass sie in der Regel in komplexe Handlungs- und Wirkungsstrukturen eingebettet sind, in welche eine Vielzahl unterschiedlicher Interessengruppen involviert ist. Eine vollständige bzw. angemessene Berücksichtigung dieses Kontextes erfordert ein entsprechendes Hintergrundwissen seitens der Evaluierenden, welches es ihnen ermöglicht, sich in die Lage der verschiedenen an einer Evaluation beteiligten oder davon betroffenen Interessengruppen zu versetzen sowie die besonderen Strukturen des jeweiligen Wirkungsfeldes verstehen zu können. Hierzu zählen neben unter dem Begriff Fach- und Feldkompetenz zu fassenden Inhalten, wie z.B. fachspezifischem Grundlagenwissen und Kenntnissen bezüglich der in einem Praxisfeld bestehenden Strukturen und Rahmenbedingungen, insbesondere auch solche Inhalte, die generelle, unabhängig von spezifischen Anwendungsbereichen erforderliche Kompetenzen bezüglich der Analyse organisationaler (und in einem weiteren Sinne politisch-administrativer) Zusammenhänge umschreiben. Neben einer rein analytischen Funktion kommt dabei den letztgenannten Inhalten auch eine unmittelbar handlungsbezogene Funktion im Hinblick auf den Umgang mit den an einer Evaluation beteiligten bzw. davon betroffenen Interessengruppen zu. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn letztendlich eine Beratung hinsichtlich der Nutzung von Evaluationsergebnissen erfolgen soll.</p>
<b>Modulelement 1:</b>	<b><u>Vorlesung – Organisationswissen (OW-V)</u></b>
Inhalt:	<p>Die Veranstaltung zielt darauf ab, grundlegende Kenntnisse im Bereich Organisationswissen (Grundlagen der Organisationstheorie, der Organisationspsychologie, der Organisationsentwicklung und -beratung) zu vermitteln, worunter explizit auch die Vermittlung grundlegender theoretischer Kenntnisse im Bereich Kommunikationswissen fällt. Neben grundsätzlichen Organisationsbegriffen und wesentlichen Organisationstheorien bzw. -modellen, werden u.a. folgende Themenbereiche behandelt: Funktionsweise von Organisationen (formale und informale Strukturen), Ziele von Organisationen, interne und externe Einflussgrößen, relevante Akteure, Ressourcenausstattung, Umweltbeziehungen, Prozesse organisatorischen Wandels sowie organisationsspezifische Anwendungskontexte von Evaluation.</p>
<b>Modulelement 2:</b>	<b><u>Übung – Qualitätsmanagement in Organisationen (OW-QM)</u></b>
Inhalt:	<p>In Ergänzung zur Vorlesung zielt die Übung darauf ab, ein fundiertes Grundwissen über Qualitätsmanagement im Allgemeinen sowie dessen Umsetzung durch ausgewählte Managementsysteme zu vermitteln. Hierzu werden praxisnah Werkzeuge und Methoden vorgestellt, mit deren Hilfe die verschiedenen Prozesse innerhalb von Organisationen erkannt, übertragen, dokumentiert und bewertet werden können. Neben der Vermittlung relevanter Normen und Spezifikationen als Bewertungsgrundlage bildet der Vergleich zwischen (QM-)Auditierung und Evaluierung einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Übung.</p>

<b>Modul:</b>	<b><u>Evaluationspraxis (EP)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Evaluationsdurchführung I (EP-D1) – PS2</li> <li>2. Evaluationsdurchführung II (EP-D2) – PS2</li> <li>3. Praxisfelder: Wirkungsorientierte Evaluation (EP-P) – PS2</li> </ol>
Inhalt:	siehe Beschreibungen der einzelnen Modulelemente

**Modulelement 1:** Proseminar – Evaluationsdurchführung I (EP-D1)

Inhalt: In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung werden Grundlagen der Planung und Durchführung von Evaluationen vermittelt. Als zentrale bei einem Evaluationsvorhaben anfallende Aufgaben sind hierbei zu nennen: (a) Entscheidung über die Durchführung einer Evaluation, (b) Definition des Evaluationsproblems sowie Erstellung der ‚Terms of Reference‘, (c) Planung der Evaluation, (d) eigentliche Durchführung der Evaluation, d.h. Informationsgewinnung, Informationsauswertung und Berichterstattung zur Evaluationsstudie sowie (e) Kontrolle der Evaluation. Die Erarbeitung der genannten Inhalte erfolgt anhand der Vorstellung konkreter Praxisbeispiele sowie studienbegleitender Übungen. Wesentliche zu behandelnde konzeptionelle Problemstellungen sind dabei vor allem die Bestimmung des Evaluationsgegenstandes (Zielexplication, Formulierung der Evaluationsfragenstellungen etc.), die Erarbeitung eines Wirkungsmodells, die Entwicklung eines geeigneten Evaluationsdesigns sowie die Wahl zweckmäßiger Erhebungs- und Analysemethoden. Daneben geht es auf einer administrativ-technischen Ebene der Planung und Durchführung von Evaluationsprojekten um die Vermittlung von Kenntnissen des Projektmanagements und der dazugehörigen Methoden der Zeit-, Kosten- und Durchführungsplanung. Thematisiert werden hierbei auch Fragen bezüglich der Ausgestaltung von Evaluationsverträgen und der generellen Steuerung einer Evaluation sowie Entscheidungen über die personelle Ressourcenausstattung einer Evaluation. Ein dritter relevanter Themenbereich der Veranstaltung betrifft schließlich den Umgang mit den verschiedenen an Evaluationsprojekten beteiligten bzw. davon betroffenen Interessengruppen, wobei insbesondere Fragen der Auftragsklärung sowie der Berichterstattung und letztendlichen Nutzung der Evaluationsergebnisse zu behandeln sind. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine grundlegende Diskussion gesellschaftlicher und institutioneller Kontextbedingungen von Evaluation.

**Modulelement 2:** Proseminar – Evaluationsdurchführung II (EP-D2)

Inhalt: vgl. Beschreibung Evaluationsdurchführung I (EP-D1)

**Modulelement 3:** Proseminar – Praxisfelder: Wirkungsorientierte Evaluation (EP-P)

Inhalt: Das Proseminar gibt einen Einblick in verschiedene Praxisfelder der Evaluation, wobei insbesondere das Thema ‚Wirkungsorientierte Evaluation‘ vertiefend behandelt wird. In einem ersten Block werden die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte des entsprechenden Ansatzes des Centrums für Evaluation (CEval) erläutert und – davon ausgehend – deren Übertragung in einen Analyseleitfaden zur Evaluation aufgezeigt. In einem zweiten Block wird die Anwendung dieses Ansatzes in unterschiedlichen Evaluationskontexten anhand konkreter Beispiele aus der Evaluationspraxis verdeutlicht.

<b>Modul:</b>	<b><u>Methoden der Datenerhebung und -auswertung im Evaluationskontext (M)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation (M-QLM) – PS2</li> <li>2. Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation (M-QNM) – PS2</li> <li>3. Qualitative Auswertungsverfahren für Evaluationen (M-QLA) – PS2</li> <li>4. Quantitative Auswertungsverfahren für Evaluationen (M-QNA) – PS2</li> </ol>
Inhalt:	<p>Evaluierende sollten über umfassende Kenntnisse aus dem gesamten Bereich der empirischen Sozialforschung (quantitative und qualitative Verfahren) verfügen, um die sich ihnen in der Praxis stellenden Fragestellungen angemessen einschätzen und bearbeiten zu können. Im Modul Methodenkompetenz werden wesentliche für Evaluationsfragestellungen relevante Untersuchungsdesigns und Verfahren der Datenerhebung und -auswertung im Praxiskontext behandelt. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Vermittlung eines grundlegenden Methodenbewusstseins hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung sowie der Stärken und Schwächen verschiedener Ansätze und Methoden. Hierbei sollen auch die sich bei Evaluationsvorhaben nahezu zwangsläufig ergebenden Konflikte zwischen allgemeinen wissenschaftlichen Gütekriterien und konkreten Erfordernissen der Praxis thematisiert werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, einzelne Verfahren reflektiert anzuwenden und Befunde theoriegeleitet zu interpretieren. Dabei sollen insbesondere auch solche Techniken bzw. Verfahren behandelt werden, die nicht unbedingt im Rahmen allgemeiner sozialwissenschaftlicher Methodenkurse vermittelt werden. Wesentliche zu behandelnde inhaltliche Themenpunkte sind gesondert unter den einzelnen Moduleinheiten aufgeführt. Die Modulelemente 1 und 3 sowie 2 und 4 stellen dabei jeweils zusammengehörige Einheiten mit einer jeweiligen Schwerpunktsetzung auf quantitative bzw. qualitative Verfahren dar.</p>
<b>Modulelement 1:</b>	<b><u>Proseminar – Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation (M-QLM)</u></b>
Inhalt:	<p>Themenschwerpunkte sind u.a. qualitative Untersuchungsdesigns und Erhebungsverfahren (z.B. offene und leitfadengestützte Interviews, Delphi-Befragung, teilnehmende Beobachtung, Experteninterviews, Gruppendiskussion, Dokumentenanalyse), insbesondere Fragen der Exploration des Gegenstandsbereichs, der Fallstudienmethodik, der Samplingstrategie und der gegenstandsangemessenen Auswahl von Erhebungsinstrumenten im konkreten Evaluationsbezug.</p>
<b>Modulelement 2:</b>	<b><u>Proseminar – Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation (M-QNM)</u></b>
Inhalt:	<p>Themenschwerpunkte sind u.a. quantitative Untersuchungsdesigns (experimentelle und quasiexperimentelle Designs, alternative Designs), Fragen der Operationalisierung und Indikatoren- und Kennzahlenbildung bzw. Messung, Stichprobenverfahren sowie die Konstruktion standardisierter Erhebungsinstrumente (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse) im konkreten Evaluationsbezug.</p>

**Modulelement 3:** Proseminar – Qualitative Auswertungsverfahren für Evaluationen (M-QLA)

Inhalt: Themenschwerpunkte sind u.a.: Datenorganisation und Datenanalyse mit Hilfe interpretativer und rekonstruktiver Verfahren (dokumentarische Interpretation, Grounded Theory, Objektive Hermeneutik, Konversions- und Diskursanalyse, qualitative Inhaltsanalyse) anhand konkreter Beispiele aus der Evaluationspraxis, Ergebnisdarstellung sowie die EDV-gestützte Auswertung qualitativer Daten.

**Modulelement 4:** Proseminar – Quantitative Auswertungsverfahren für Evaluationen (M-QNA)

Inhalt: Themenpunkte sind u.a.: Datenaufbereitung und -management, statistische Auswertungsverfahren (deskriptive Statistik; statistische Tests; multivariate struktorentdeckende und -prüfende Verfahren) anhand konkreter Beispiele aus der Evaluationspraxis sowie EDV-Pakete.

<b>Modul:</b>	<b><u>Schlüsselqualifikationen (SQ)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommunikation: Moderation und Mediation (SQ-MM) – PS2</li> <li>2. Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement (SQ-VP) – PS2</li> <li>3. Kommunikation: Reporting (SQ-R) – PS2</li> </ol>
Inhalt:	<p>Gegenstand des Moduls ist die Erweiterung von sozialen Kompetenzen (soft bzw. social skills), d.h. sozialer und kommunikativer Fähigkeiten, die für eine praktische Tätigkeit als Evaluatorin bzw. Evaluator unverzichtbar sind. Inhaltlich vermittelt werden elementare kommunikative Fähigkeiten, wie z.B. Kommunikation, Verhandlungsführung, Moderation und Präsentation, Mediationsverfahren etc. Die in den anderen Modulen (vgl. insbesondere die Moduleinheiten zu Organisationstheorien und Kenntnissen der Evaluationsdurchführung) erworbenen theoretischen Kenntnisse hinsichtlich des Umgangs mit den verschiedenen an einem Evaluationsvorhaben beteiligten Interessengruppen sollen vertieft und anhand intensiver Übungsbeispiele (z.B. Rollenspiele, Planspiele) praktisch erprobt werden.</p>
<b>Modulelement 1:</b>	<b><u>Proseminar – Kommunikation: Moderation und Mediation (SQ-MM)</u></b>
Inhalt:	<p>Moderation ist eine Erfolg versprechende Methode für die Beteiligung von Gruppen an Planungs- und Entscheidungsprozessen. In ihr vereinen sich Planungs- und Visualisierungstechniken mit Elementen der Gruppenarbeit, Gesprächsführung und dem szenischen Spiel. Das Handwerkszeug der Mediation stellt insbesondere in Verhandlungs- und Konfliktsituationen eine geeignete Ergänzung der Moderationsmethode dar. Inhalte der Veranstaltung sind u.a. die Analyse von Gruppenphänomenen im institutionellen Kontext, die Analyse von Kommunikations- und Interaktionsprozessen, Methoden der Gesprächsführung und Moderation (von Klein- und Großgruppen) sowie Grundlagen der Konfliktbearbeitung und Mediation.</p>
<b>Modulelement 2:</b>	<b><u>Proseminar – Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement (SQ-VP)</u></b>
Inhalt:	<p>Die Veranstaltung zielt darauf ab, den Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Verhandlungsführung und des Projektmanagements zu vermitteln. Im Rahmen dieses zweiten Seminars lernen die Teilnehmenden u.a. typische Verhandlungssituationen mit Hilfe des HARVARD-Konzeptes zu analysieren, eigene Stärken und Schwächen in Verhandlungssituationen einzuschätzen, Verhandlungen systematisch zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu bewerten sowie Prozessinstrumente des Projektmanagements einzusetzen.</p>
<b>Modulelement 3:</b>	<b><u>Proseminar – Kommunikation: Reporting (SQ-R)</u></b>
Inhalt:	<p>Reporting wird hier als Überbegriff für die geplante und gesteuerte Kommunikation mit den Stakeholdern, v.a. vor dem Hintergrund der Nutzung der Evaluationsprozesse und -ergebnisse betrachtet. Thematische Schwerpunkte des Proseminars sind u.a. die planungs- und umsetzungsrelevante Strukturierung, Dokumentation und Formulierung von Ergebnissen und Empfehlungen, die transparente Darstellung abweichender Meinungen, Präsentationsstile und -techniken, Reporting-Management sowie verschiedene Möglichkeiten des Medieneinsatzes.</p>

<b>Modul:</b>	<b><u>Fach- und Feldkompetenz – Wahl-Schwerpunktfach (FK)</u></b>
Modulelemente:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen (FK-IK) – Ü2</li> <li>2 Evaluationsstudien im Überblick (FK-Ü) – Ü2</li> <li>3 Ausgewählte Evaluationsbeispiele I (FK-E1) – HS2</li> <li>4 Ausgewählte Evaluationsbeispiele II (FK-E2) – HS2</li> </ol>
Inhalt:	In diesem Modul sollen die für eine Tätigkeit als Evaluator(in) in dem gewählten Schwerpunktfach erforderlichen Fach- und Feldkompetenzen vermittelt werden. Hierzu zählen neben dem erforderlichen fachlichen Grundlagenwissen sowohl Kenntnisse hinsichtlich der bestehenden Rahmenbedingungen bzw. Strukturen als auch Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich der spezifisch im jeweiligen Praxisfeld zur Anwendung kommenden Konzepte und Instrumente der Evaluation.
<b>Modulelement 1:</b>	<b><u>Übung – Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen (FK-IK)</u></b>
Inhalt:	In dieser Veranstaltung soll ein grundlegender Überblick über das Schwerpunktfach bzw. Praxisfeld und dessen institutionelle und strukturelle Kontextbedingungen gegeben werden. Zentral ist dabei vor allem die Darstellung in welcher Form Evaluation im jeweiligen Praxisfeld eingebettet ist.
<b>Modulelement 2:</b>	<b><u>Übung – Evaluationsstudien im Überblick (FK-Ü)</u></b>
Inhalt:	In dieser Übung sollen anhand ausgewählter Evaluationsstudien ein breiter Überblick über die Vielfalt und die methodischen Besonderheiten von Evaluationen im jeweiligen Schwerpunktfach herausgearbeitet und spezifische, in der Praxis erprobte Evaluationsinstrumente vorgestellt werden.
<b>Modulelement 3:</b>	<b><u>Hauptseminar – Ausgewählte Evaluationsbeispiele I (FK-E1)</u></b>
Inhalt:	In den beiden Hauptseminaren soll anhand konkreter Beispiele aus der Evaluationspraxis eine detaillierte Darstellung und Diskussion wesentlicher im Schwerpunktfach verwendeter Evaluationskonzepte und -instrumente erfolgen. Thematisiert werden soll hierbei vor allem auch die Frage nach der Qualität von Evaluationen im Praxisfeld. Anhand von Fallstudien erfolgt eine intensive Auseinandersetzung z.B. mit den Evaluationsstandards und deren Umsetzung in der Praxis.
<b>Modulelement 4:</b>	<b><u>Hauptseminar – Ausgewählte Evaluationsbeispiele II (FK-E2)</u></b>
Inhalt:	vgl. Beschreibung Ausgewählte Evaluationsbeispiele I

**Modul:****Praktikum (P)**

## Modulelemente:

1. Praktikum (P-P) – 10 Wochen
2. Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘ (P-K) – T2

## Inhalt:

Unverzichtbar für eine Tätigkeit als Evaluator(in) ist die konkrete Praxiserfahrung im jeweiligen Berufsfeld. In diesem Zusammenhang ist vor allem die letztlich nur anhand von Praktika bzw. Projektarbeit mögliche unmittelbare Vermittlung konkreten Erfahrungswissens hinsichtlich der Gesamtplanung und -durchführung von Evaluationsstudien zu nennen. Die Relevanz praktischer Erfahrung wird insbesondere auch im Hinblick auf den Erwerb bzw. die Förderung solcher Schlüsselqualifikationen bzw. Basiskompetenzen deutlich, die im Rahmen institutioneller Ausbildungsveranstaltungen lediglich bedingt vermittelt bzw. gefördert werden können, wie z.B. Perspektivenübernahme und Empathie, Konfliktfähigkeit, Selbstmanagement oder Lern- und Problemlösekompetenz. Vor diesem Hintergrund soll das 10-wöchige Pflichtpraktikum den Studierenden einen Einblick in die Arbeitswelt und erste Berufserfahrungen bieten.

Das Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘ wird semesterübergreifend (über alle 4 Semester hinweg) in Ergänzung der Blockveranstaltungen zu den einzelnen Modulelementen angeboten. Es soll den Studierenden einen Einblick in die Evaluationspraxis sowie die Praktikums- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der Evaluation vermitteln. Es dient zum einen der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung des Praktikums, zum anderen soll es die Studierenden bei der Planung und Durchführung ihrer Master's-Thesis unterstützen (siehe MT-K).

**Modul:****Master's-Thesis (MT)**

## Modulelemente:

1. Master's-Thesis (MT-T) – 3 Monate
2. Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘ (MT-K) – T2

## Inhalt:

Die Abschlussarbeit (Master's Thesis) soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem gewählten Wahl-Schwerpunktfach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzulegen. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate.

Das Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘ soll hier der Unterstützung der Planung und Durchführung der Master's-Thesis dienen. Durch Gastvorträge verschiedener Expert(inn)en aus der Evaluationspraxis erhalten die Studierenden Anregungen und Hinweise zur Gestaltung ihrer Abschlussarbeit und haben die Möglichkeit (die meist fortgeschrittenen) Entwürfe ihrer Abschlussarbeiten zu präsentieren. Wesentliche Funktion des Kolloquiums ist es – neben technischen Hilfestellungen (Organisation und Planung) – die Gelegenheit zu bieten, Probleme und Fragestellungen eigener und fremder Arbeiten unter Studierenden und Dozent(inn)en zu diskutieren.